

„Bilder sind das Glück an der Wand“

Artothek in Mölln feiert 30. Geburtstag mit einer Ausstellung

Mölln (mno). Die Kunst im Herzogtum feiert gleich zwei Geburtstage: Vor 35 Jahren erblickte der Lauenburgische Kunstverein (LKV) mit einem Künstlerfest in der Lauenburger Zündholzfabrik das Licht der Welt. 1989 gründete der LKV die Artothek mit Sitz in der Möllner Stadtbücherei am Grambeker Weg.

„Gemeinsam sind das 65 Jahre. Aber statt in den Ruhestand zu gehen, starten wir richtig durch“, kündigte der 1. Vorsitzende des LKV, Dr. William Boehart gemeinsam mit Regine Bonke während eines Gesprächs anlässlich der Jubiläen an.

Am heutigen Mittwoch um 19 Uhr laden der LKV und die Stadt Mölln zu einer Ausstellungseröffnung in das Möllner Stadthaus ein. „ich und die artothek“ heißt die Schau mit Korrespondenzen zwischen Kunstwerken der Künstler des Vereins und Bildern aus der Artothek. „Im Stadthaus fand vor 30 Jahren auch die erste Ausstellung der Artothek statt“, erinnerte sich Regine Bonke, die damals das Motiv für das erste Plakat der Artothek entwarf.

Viel ist seit 1989 geschehen. Mittlerweile zählt die



Regine Bonke und Dr. William Boehart im Magazin der Artothek mit einem Bild von Klaus Süß „Zulu-Frau“. Foto: Nordmann

Artothek über 600 Bilder von teilweise renommierten Künstlern, aber auch Malern und Grafikern aus der Region. „Wir haben sogar einen Meese in unserem Bestand, merkte Regine Bonke mit Blick auf den Hype rund um den Künstler Jonathan Meese in Lübeck an.

Statt Bücher wie in einer Bücherei können in der Artothek Bilder, nur Originale, entliehen werden. Die Einrichtung ermöglicht es also, für ein Vierteljahr Kunst an die Wand zu hängen. Die Möllner Artothek ist eine von 120 in Deutschland. Regine Bonke: „Sie ist

die viertgrößte in Schleswig-Holstein“. Der Bestand sei mit der Zeit gewachsen, sagt die Künstlerin, die sich ehrenamtlich um die Organisation und Katalogisierung der Werke kümmert. „Seit 1988 haben wir Künstler angeschrieben und angebettelt. Wir hatten ja kaum Geld“, so Regine Bonke schmunzelnd. Nach und nach sei der Bestand gewachsen. „Es gab Leihgaben und Geschenke von Künstlern“, ergänzte William Boehart. Ebenso von der Griffelkunst-Vereinigung. Bisher wurden 360 Leihausweise ausgegeben und seit 1989 etwa 7.500 Ausleihen getätigt. Unter den Nutzern sind auch Praxen und Büros, deren Inhaber so kostengünstig für Abwechslung an den Wänden sorgen. Auf die Frage, warum holt man sich ein Bild ins Haus?, antwortete die Künstlerin Regine Bonke: „Um über das Leben ins Gespräch zu kommen. Ein Bild befragt einen täglich. Der Betrachter kommt mit sich selbst in Kontakt. Bilder sind das Glück an der Wand“. Die Artothek hat Dienstags und Freitags jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Ausstellung im Stadthaus ist bis zum 28. Juni zu sehen.

Markt Mölln/Ratzeburg 22.05.2019